

NACHRICHTEN

Prügelknabe der Nation?

Mit grossem Pomp wurde Mitte Mai in den Medien über die Verhaftung des Liechtensteiner Landtagsabgeordneten Dr. Gabriel Marxer berichtet. Diese Inhaftierung und nachfolgende nächtliche Hausdurchsuchungen wurden mit dem Verdacht des Verbrechens der Untreue, der Veruntreuung, der Geldwäscherei, der kriminellen Organisation, des Betrugs und des Vergehens der Bandenbildung und der Verletzung der Sorgfaltspflicht begründet. 55 Tage später wurde Dr. Gabriel Marxer wieder auf freien Fuss gesetzt. Bis heute allerdings liegt kein Urteil vor. Wie erlebte der Rechtsanwalt und Landtagsabgeordnete seine Verhaftung, wie die Zeit nach seiner Freilassung.

Im Forum von Radio Ri vom Samstag, den 7. Oktober 2000, stehen er und sein Rechtsanwalt von 10.40 – 11.40 Uhr Red und Antwort.

Wallfahrtnachmittag in Quarten am 3. Oktober

Der Car von Walenstadt/Mols und von Wil und Umgebung, der Zug von Sargans und Autos vom Glarnerland und Oberland brachten gegen 100 Personen zum Wallfahrtnachmittag nach Quarten. Die Tonbildschau zum Heiligen Jahr gab wertvolle Gedanken zur Vertiefung des Glaubens, zum Neuanfang mit Christus. Das Jubiläumslied mit dem Refrain: «Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit», wurde durch Texte und Bilder nahe gebracht. Zeugnisse von Menschen, die an Gott glauben, beeindruckten. Ein Mann bezeugte: «Für mich ist Christus der Motor meines Lebens. Ein Motor erzeugt Elektrizität und Energie und gibt dadurch Licht für das ganze Haus. Christus gibt mir Energie und Kraft.» Der Besuch in der Marienkapelle, dem Ort, wo Gott die Erde berührt, konnten die Wallfahrerinnen und Wallfahrer für einen Moment den «Kopf in den Himmel stecken», die Nöte und Sorgen Maria anvertrauen, neue Hoffnung und Mut schöpfen. Nach dem Zvieri bildete die hl. Messe in der Hauskapelle den Abschluss der Wallfahrt. «Bis zum nächsten Jahr», sagten viele beim Abschied. (Eing.)

Pilgergottesdienst in der Antoniuskirche Mastrils

Am Sonntag, den 8. Oktober 2000 findet in der Antoniuskirche in Mastrils der letzte Pilgersonntag in diesem Jahr statt, wozu die Gläubigen herzlich eingeladen sind.
13.00 Beichtgelegenheit
14.00 Rosenkranzgebet
14.30 Pilgergottesdienst.
Eucharistiefelder, Aussetzung des Allerheiligsten, Gebet und Segen.
Um 13.40 Uhr besteht eine Fahrgelegenheit mit dem «Fünf Dörfer Taxi» vom Bahnhof Landquart. Rückfahrgelegenheit um 16 Uhr.

Liechtenstein und die Landesgartenschau Singen

Die Landesgartenschau in Singen endet an diesem Wochenende

Die Landesgartenschau in Singen wird bis Abschluss am Sonntag, 8. Oktober rund 900 000 Besucher als Gäste empfangen haben. Kein Wunder, dass der Singener Oberbürgermeister Andreas Renner am Mittwoch vor den Medien in Singen eine positive Bilanz ziehen konnte.

Gerolf Hauser

Bereits am 19. September war die angepeilte Zahl von 750 000 Besucher erreicht worden, so Andreas Renner. 17 000 Dauerkarten wurden verkauft. Der Erfolg dieser Landesgartenschau beruhe auf dem Engagement von vielen Menschen und Organisationen, denen Renner dankte.

Schönheit und Vielfalt

Einen, wenn auch vielleicht kleinen Teil, hat auch Liechtenstein dazu beigetragen. Wurde doch Renate Wohlwend (Juristin, stellvertretende Landtagsabgeordnete, Mitglied der Delegation zur Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Vizepräsidentin der Untersuchungskommission für Menschenrechte) von den Veranstaltern der Landesgartenschau im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio-Bodensee zu



Unter der Leitung von Renate Wohlwend (rechts) besuchte eine FL-Delegation die Landesgartenschau.

Liechtensteins Botschafterin der Landesgartenschau Singen ernannt. Und in dieser Eigenschaft setzte sie sich auch für dieses Ereignis ein. Das verwundert nicht, zeigte sich Renate Wohlwend doch schon nach der ersten Besichtigung der Anlagen in Singen überaus begeistert von der Weitläufigkeit, Schönheit und Vielfalt der Gartenanlagen. Und diese Begeisterung vermittelte sie weiter. So reiste z. B. am 28. Juni eine Delegation der

FBP zu einer Besichtigung nach Singen. Dieses Stadtverschönerungsprojekt in Singen (Baden-Württemberg) sei eine Attraktion für die Menschen des Landes und der Region, sagte Renate Wohlwend. Singen habe Menschen aus der Ostschweiz, Vorarlberg und Liechtenstein zu Botschaftern der Landesgartenschau ernannt, um damit die Verbundenheit der Nachbarn, der Region Bodensee zu pflegen. Die 900 000 Besucher setzten sich aus 450 000 Ta-

gesintritten und 414 000 Besuchern mit Dauerkarten zusammen. An 173 Tagen kamen damit durchschnittlich 5200 Besucher pro Tag zu dieser Grossveranstaltung der Euregio Bodensee. 2350 Reisebusse werden bis zum Sonntag die Gartenschau angesteuert haben. Etwa 15 Prozent der Busse seien aus der Schweiz gekommen. Laut Renner wurden 1150 Gruppenführungen durchgeführt, 51 Gruppen seien aus der Schweiz gewesen. Rund 17

Prozent der Besucher benutzten die öffentlichen Verkehrsmittel zur Anreise.

Allein mit den SBB reisten 4000 Gäste zur Gartenschau an. Man habe die Landesgartenschau von Anfang an als Grossveranstaltung der Euregio Bodensee gesehen. 50 Städte und Landschaften aus der Schweiz und Österreich hätten Städtetage veranstaltet oder offizielle Delegationen geschickt.

Erfolgreiches Kunstprojekt

Auch das an die Gartenschau angeschlossene Kunstprojekt «Hier Da und Dort» bekam vom Oberbürgermeister gute Noten. Zwölf der Kunstwerke werden dauerhaft in Singen bleiben, kündigte er an. Das Kunstprojekt habe national und international für Aufsehen gesorgt. In über 100 Zeitungen und Zeitschriften, unter anderem in den USA, Frankreich, der Türkei und der Schweiz, sei darüber berichtet worden. Die finanzielle Seite verbuchten die Organisatoren ebenfalls positiv. Nach dem heutigen Stand, so Renner, seien mit Spenden, Konzessionen und Sponsoring rund 5,53 Millionen Mark zusammengekommen. Das sei der höchste Betrag für Spenden und Sponsoring bei Landesgartenschauen in den letzten zehn Jahren.

NACHRICHTEN

Schönstatt-Wallfahrt 2000

Vom 25. – 30. September machten sich Pilgerinnen und Pilger aus der Ost-, Zentral-Schweiz und dem Wallis im Gnadenjahr 2000 auf den Weg nach Schönstatt/D, dem Ursprungsort der internationalen Schönstatt-Bewegung. Der Brunner-Car nahm auf der Strecke Sargans – Zürich – Olten die Teilnehmer/innen auf. Die schöne Fahrt mit einem Mittagshalt im Schönstatt-Zentrum Oberkirch i.Br. führte uns

bei Bingen an den Rhein, wo die Burgen und Schlösser aus dem Mittelalter in der Herbstsonne erstrahlten. Von den mittelalterlichen Bauten führte die Reise in die neueste Zeit, nach Schönstatt bei Vallendar, 11 km nördlich von Koblenz/D am Rhein. Zeuge dafür ist die 1968 aus einzelnen Bruchsteinen erbaute Anbetungskirche auf Berg Schönstatt. Die Pilgerinnen und Pilger gingen an der Schwelle ins neue Jahrtausend bewusst über die Schwelle der ersten von über 160 Schönstatt-Helligtümern in allen Erdteilen und lies-

sen sich bei der ganzen Wallfahrt vom Motto: «Auf dem Weg zu Gott dem Dreifaltigen» leiten. Christus will neu geboren werden in der heutigen Zeit und zeigt uns den Weg zum Dreifaltigen im Bündnis mit Maria. Sr. Emilie Engel hat sich auf dieses Angebot Schönstatts eingelassen und wurde 1926 Mitgründerin der Schönstätter Marienschwestern. Die Begegnung mit einem Menschen, der selbst in Angst und Not verstrickt war und zur neuen Lebensfreude fand, wurde den Wallfahrern zu einem tiefen Erlebnis durch den

Besuch ihres letzten Wirkungsfeldes und Grabes in Koblenz-Metternich. Sr. Emilie Engel, deren Seligsprechungsprozess im vergangenen Jahr eröffnet wurde, ist eine Frau, die uns heutigen Menschen aus Angst und Not herausführen und in Gott beheimaten kann. Wenn am ersten Tag der Wallfahrt die Teilnahme am Stundengebet der Anbetungsschwester und ein Einblick in ihr Leben der Kontemplation beeindruckte, so wurden die Herzen am dritten Tag vom Apostolat der Marienschwestern in allen Erdteilen in

der neu eröffneten Missions-Ausstellung entzündet. Tagesabschluss bildete der Burundi-Abend mit der Wallfahrtsleiterin Sr. M. Veronika Böhrer, die selber 10 Jahre in Burundi tätig war. Gemeinsames Beten und Singen, verschiedene Besichtigungen und ein froher Abschlussabend liess die Gruppe aus verschiedenen Kantonen zu einer frohen Pilgergemeinschaft werden. «Die Fahrt hat sich gelohnt, vielfach gelohnt» wurde auf der Heimfahrt mit Freude festgestellt. Und «wir kommen wieder», meinten viele. (Eing.)

Neuer Lehrgang am bzb

Ausbildung zur Logistikfrau/mann

BUCHS: Die bzb Weiterbildung in Buchs bietet eine neue Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung Logistikfachfrau / Logistikfachmann mit eidg. Fachausweis an. Der Lehrgang bereitet berufsbegleitend während 2 Semestern auf die eidgenössische Berufsprüfung vor.

Die Ausbildung zum Logistikfachmann, zur Logistikfachfrau mit eidg. Fachausweis richtet sich an Personen aus Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsbetrieben, die sich für planende und steuernde Aufgaben im Bereiche der Logistik vorbereiten bzw. weiterentwickeln wollen.

Logistikfachleute mit eidg. Fachausweis werden als Sachbearbeiter/innen in einem oder mehreren Logistikbereichen im Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen eingesetzt. Sie verfügen über eine breite Grundausbildung, die es ihnen

erlaubt, Aufgaben im Sinne des vernetzten Denkens auszuführen. Sie optimieren und gewährleisten den Warenfluss unter Einbezug der Schnittstellen zum Informations- und Geldfluss. Sie arbeiten in einem der verschiedenen vertikalen Fachbereiche: Distributionslogistik, Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik.

Die Ausbildung beginnt am Mittwoch, den 25. Oktober 2000. Jeweils am Mittwochabend von 18.15 bis 21.30 Uhr und am Samstag von 8.15 bis 11.30 Uhr findet der Unterricht statt. Die Berufsprüfung wird jeweils im Oktober und im April gesamtschweizerisch durchgeführt.

Auskunft, eine Broschüre und Anmeldeformulare erhalten Interessierte beim Sekretariat der bzb Weiterbildung, Berufsbildungszentrum, Handlandstrasse 17, 9471 Buchs, Tel. 081 / 755 52 00, Email weiterbildung@bzbuchs.ch (bzb)

Golfanlage Heuwiese Weite Wartau

Mitglied im Golf-Förderverein werden

Der im Oktober 1999 gegründete Golf-Förderverein mit mittlerweile bereits gegen 200 Mitgliedern, kann sich in der laufenden Planungs-Phase nicht nur mit dem Golf-Sport befassen.

Bis es so weit ist, müssen für die Realisierung des Projektes viele, sehr wichtige Voraussetzungen geschaffen werden, damit überhaupt Golf gespielt werden kann. Für die unabdingbaren Vorarbeiten muss auch sehr viel Geld aufgebracht werden. Aus diesem Grunde wurde ein Golf-Förderverein gegründet. Dieser bezweckt die Ausarbeitung eines kompletten Projektes unter Berücksichtigung vielfältiger Aspekte, sowie die Gründung des Golf-Club's Wartau AG. Es soll eine 18-Loch-Anlage mit Driving-Range entstehen, in welcher der Golf-Platz im Einklang mit der Natur gebaut wird. Der Golf-Sport wird einer breiten

Öffentlichkeit zu erschwinglichen Preisen zugänglich gemacht, wobei Einwohnern der Gemeinde Wartau eine Mitgliedschaft im zu gründenden Golf-Club zu Vorzugspreisen angeboten wird.

Jede Person kann Mitglied des Golf-Fördervereins werden. Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie aktiv die Realisation des Golfplatz-Projektes. Den Golf-Sport ausüben können grundsätzlich alle Personen. Sie bewegen sich in der Natur an der frischen Luft, werden geistig gefordert. Auf der Driving-Range erarbeiten Sie die Basis für das Spielen auf dem Platz. Jede Phase des Lernens ist etwas Besonderes, etwas Aussergewöhnliches. Schritt um Schritt erreichen Sie die Platzreife. Und auf den Spielbahnen (Fairways) werden Sie die Fortschritte Ihres Spiels feststellen, sei es alleine oder mit Gleichgesinnten. Golf wird unter Anwendung von Regeln

gespielt. Nach kurzer Zeit wird Sie der Umgang mit diesen Regeln beeindrucken. Gerade die Regeln und die Einhaltung der Etikette macht Golf zu einem faszinierenden Sport. Golf ist mit jedem Schlag eine neue Herausforderung und bald werden Sie feststellen, dass Sie krank geworden sind beim Golf spielen. Aber keine Angst, Sie haben nur den Golf-Virus bekommen. Eine ansteckende – manchmal doch eine gefährliche – Krankheit.

Wenn ich Sie jetzt schon ein bisschen angesteckt habe, dann erfahren Sie auf unserer Homepage – (www.golfwartau.ch) – laufend neueste Informationen des Golf-Fördervereins. Ebenfalls können Sie über E-Mail – (info@golfwartau.ch) – Anfragen, Anregungen und Mitteilungen, etc. weiterleiten. Schriftliche Unterlagen erhalten Sie auch beim Golf-Förderverein Wartau, Postfach 12, 9476 Weite. (Eing.)